

Von Julius Cäsar bis zum "Golden Clipper"

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **9 (1933)**

Heft 38

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752517>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

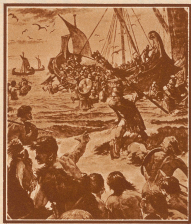
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Von Julius Cäsar bis zum «Golden Clipper»



Die Ueberquerung des Aermelkanals im Wandel der Zeiten

Sein Jahrtausend ist die britische Insel das Symbol dessen, was man heute Antarktis zu nennen pflegt. Durch den Aermelkanal vom europäischen Kontinent abgesondert, fühlten sich die Einwohner dieser Insel geschützt gegen jede Art von kontinentalen Einflüssen. Zwar in der Kanal nicht breit, aber er wird oft von heftigen Stürmen heimgesucht — die erhebliche Windgeschwindigkeit und der Nebel sind ebenfalls Faktoren, die die «splendid isolation» der britischen Insel noch vollkommener gestalten haben. — Wie ein Verbotsschild wirkt also der Aermelkanal — abschreckend für die einen, herausfordernd für die andern. Den Rügen der zweiten Kategorie eröffneten schon die antiken Römer, die den Aermelkanal das erste Mal bewältigt und im Kampfe überwunden haben. Der Zag, Wilhelm der Eroberer und seine Normannen besetzte sich also — 1000 Jahre später — bereits auf nicht mehr jugendlichen Welter. — Den Kriegen folgten, Jahrtausende später, die Helden der Teilung. Jeder neue Schritt auf dem Gebiete der Luftfahrt lenkte die Blicke aller auf den Aermelkanal. Der erste «Montgolfière» hob sich, mit Benennung in die Luft. Ja, aber wird er den Aermelkanal überfliegen? — dies war der erste Gedanke, der sich an das wunderbare Ereignis, dem 300000 Pariser bewohnten, knipste. So stark war der verführerische Reiz des Gedankens, daß der erste Flieger der Weltgeschichte, Pilâtre de Rozier, ihm zum Opfer fiel. Zwei andere, der Franzose Jean-Pierre Blanchard und sein Begleiter, der amerikanische Arzt Dr. Jeffries schufen es am 7. Januar 1785. Sie stiegen auf der englischen Seite des Kanals, in Dover auf und landeten noch an demselben Tage — so beschrieb es die zeitgenössischen Reporter — einige Kilometer südlich von Calais. — Es vergingen «nur» noch 124 Jahre und Blériot konnte den Kanal mit einem Planzeug überfliegen, diesmal aber im Richtung Frankreich-England. Einige Tage vorher schenkte sein einziger ernstlich in Betracht kommende Konkurrent Hubert Latham, der bei ihm Wasser, sein Apparat war vernichtet, er

55 vor Christus: Ein römischer Heer unter Julius Cäsar überquert den Kanal und erobert Britannien



19. Juli 1800: Der englische Flieger Hubert Latham versucht die Überfliegung des Kanals mit einem Tierpöbelboot. Die Treibenergie gelang ihm nicht. Er zersplitterte in Meer als Flieger und Masten wurden von einem Tierpöbelboot gebogen. Latham zählte zu den bedeutendsten Pionieren der Fliegerei. Eigenartig an sein Schicksal, er fand nicht wie hunderte seiner Kollegen den Tod durch einen Flugunfall, sondern bei der Jagd auf Großwild im Kongo wurde er von einem angrenzenden Büffel aufgetrieben

25. Juli 1800: Dem französischen Flieger Blériot gelang es, den Aermelkanal mit einem Flugzeug über zu fliegen. Er zersplitterte in Meer als Flieger und Masten wurden von einem Tierpöbelboot gebogen. Latham zählte zu den bedeutendsten Pionieren der Fliegerei. Eigenartig an sein Schicksal, er fand nicht wie hunderte seiner Kollegen den Tod durch einen Flugunfall, sondern bei der Jagd auf Großwild im Kongo wurde er von einem angrenzenden Büffel aufgetrieben



17. Februar 1927: Der französische Rennfahrer Spivak durchquert den Aermelkanal mit dem Wasserball. — Bild: Nach der Landung in Calais wird Spivak von der Mannschaft, die ihn in Paris begleitet, begrüßt.

25. September 1939: Der spanische Ingenieur La Cerva überfliegt zum ersten Mal mit dem von ihm selbst konstruierten Autogiro den Kanal



Heute: Der «Golden Clipper», gegenwärtig das modernste und schnellste Verkehrsflugzeug auf der Linie Paris-London. Zum Überfliegen des Kanals von Dover nach Calais und umgekehrt (32 km) benötigt der Apparat weniger als 15 Minuten



7. Januar 1785: Die erste Ueberquerung des Kanals im Ballon durch den französischen Luftfahrer Blanchard und den Amerikaner Dr. Jeffries. Die beiden starteten in Dover, travesierten in zwanzigjähriger dauernder Fahrt die Meeresgrenz und landeten in einem Walde bei Calais. Nach der mühsamen Fahrt wurden sie von König Ludwig XVI. empfangen und von ihm mit einer großen goldenen Medaille belohnt

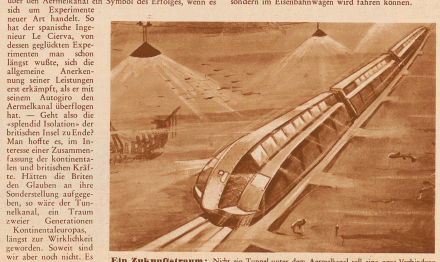


25. August 1875: Der erste Mensch, der den Kanal schwimmend überquerte, war der englische Kapitän Webb. Er schwamm von Dover nach Cap Gris Nez und benötigte für die 32 km lange Strecke 19 Std., 45 Min.



7. August 1926: General Eddie van Boven, der erste Frau, die die Meerenge durchschwamm. In 14 Std., 32 Min., erlitt sie vom Cap Gris Nez nach Dover. Im ganzen ist der Kanal bis heute zehnmal durchschwommen worden. Den Rekord hält mit 12 Std., 42 Min. der Deutsche E. Verbecker

selbst aber wurde getreten. — Zwischen Blanchard und Blériot fällt die Sportleistung des Kapitän Webb, der am 25. August 1875 den Kanal in Richtung England-Frankreich durchschwamm. Er brauchte dafür 19 Stunden 46 Minuten. — Seit Blériot «befliegen» die Strecken, die er das erste Mal zurückgelegt hatte, einige Dutzend Flugzeuge täglich. Der «Golden Clipper» legt die ganze Strecke in 10 Minuten zurück. — Noch immer ist aber der Flug über den Aermelkanal ein Symbol des Erfolges, wenn es sich um Experimente neuer Art handelt. So hat der spanische Ingenieur La Cerva, von dessen glücklichem Experimenten man schon längst wußte, sich die allgemeine Anerkennung seiner Leistungen erst erkämpft, als er mit seinem Autogiro den Aermelkanal überflog hat. — Gehr also die «splendid isolation» der britischen Insel zu Ende? Man hoffte es, im Interesse einer Zusammenfassung der kontinentalen und britischen Kräfte. Hätten die Briten den Glauben an ihre Sonderstellung aufgegeben, so wäre der Tunnelkanal, ein Traum zweier Generationen — Kontinentalertrags, längst zur Wirklichkeit geworden. Spivak und wir aber noch nicht. Es mögen ganze Luftlinien das aus einem stillfliegen durchgezogen werden. Den Rekord hält mit 12 Std., 42 Min. der Deutsche E. Verbecker



Ein Zukunftsraum: Nicht ein Tunnel unter dem Aermelkanal soll eine neue Verbindung schaffen zwischen England und dem Kontinent. Die Ingenieure träumen von viel phantasievollerem Dingen: Eine Eisenbahnlinie auf dem Meeresspiegel in der neuen Projekt des Franzosen Gustave Le Roux. Wann wird der erste Ueberwasserweg von England nach Frankreich fahren?